

# Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:  
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1999

Dienstag, den 1. Juni 1999

Nummer 6

## Friedensfahrt 1999 führte durch Ellefeld

Am 13. Mai (Himmelfahrt) fuhren die Friedensfahrer auf der diesjährigen längsten, der sog. "Königs-  
etappe", von Freiberg kommend auch durch Ellefeld. Dieses, nicht jedes Jahr wiederkehrende sportliche Großereignis, lockte viele Hunderte Zuschauer, insbesondere bei der Bergwertung auf der Juchhöh an den Straßenrand.

Mit Begeisterung und Applaus wurden die Friedensfahrer empfangen. Die schwere Etappe durch die vogtländischen Berge endete in Hof.

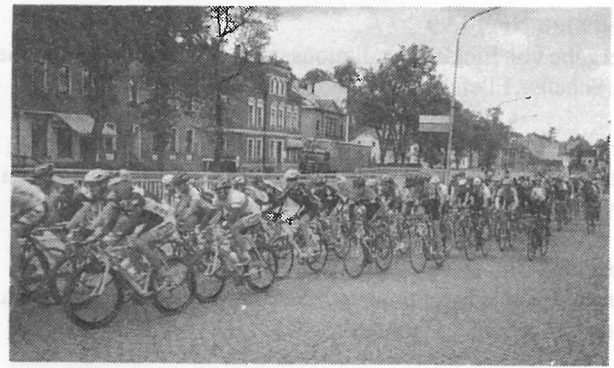
K. Rieß, Ellefelder Heimatfreunde



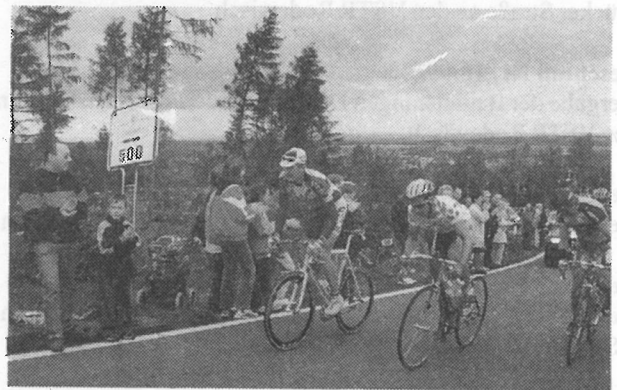
*Mannschafts- und Betreuungsfahrzeug.*



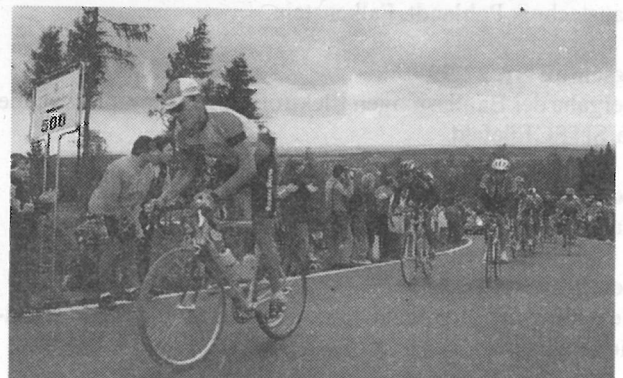
*Hunderte Zuschauer bei der Bergwertung auf der Juchhöh.*



*Ortsdurchfahrt des Hauptfeldes.*



*Die Spitzengruppe kurz vor der Bergwertung.*



*Das Hauptfeld auf der Juchhöh.*

Fotos: Rieß

## Amtliche Bekanntmachungen

### Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 5. 5. 1999

#### Beschluß Nr. 10/99

Feststellung der Jahresrechnung 1998.

#### Beschluß Nr. 11/99

Vergabe von Baumeisterarbeiten in der Schule an die Fa. Ebert, Ellefeld.

#### Beschluß Nr. 12/99

Vergabe von Tischlerarbeiten in der Schule an die Fa. Weidlich, Ellefeld.

#### Beschluß Nr. 13/99

Vergabe von Malerarbeiten in der Schule an die Fa. Claus, Auerbach.

#### Beschluß Nr. 14/99

Vergabe von Elektroinstallationsarbeiten in der Schule an die Fa. Schaller, Ellefeld.

#### Beschluß Nr. 15/99

Vergabe von Bodenbelagsarbeiten in der Schule an die Fa. Gräser, Zwickau.

#### Beschluß Nr. 16/99

Vergabe von Einrichtungsarbeiten in der Schule an die Fa. conception Seidel, Hammerbrücke.

#### Beschluß Nr. 17/99

Vergabe von Bauleistungen Parkstreifen und Gehweg Hammerbrücker Straße an den VSTR Rodewisch.

#### Beschluß Nr. 18/99

Vergabe der Bauleistungen Deckenerneuerung Turnstraße an den VSTR Rodewisch.

#### Beschluß Nr. 19/99

Vergabe der Pflasterarbeiten Marktplatz an die Fa. Jeske, Eich.

#### Beschluß Nr. 20/99

Vergabe der Bauleistungen Grünanlagen Marktplatz an die Fa. VSTR Rodewisch.

#### Beschluß Nr. 21/99

Vergabe der Bauleistungen Wasserlauf Marktplatz an die Fa. Haustechnik Pohlandt, Falkenstein.

#### Beschluß Nr. 22/99

Vergabe der Bauleistungen Elektrotechnik Marktplatz an die Fa. SITEC Ellefeld.

#### Beschluß Nr. 23/99

Kauf einer Kehrmaschine für den Bauhof.

#### Beschluß Nr. 24/99

Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben für Baumaßnahmen Rathaus.

#### Beschluß Nr. 25/99

Übernahme der Eigenmittel für die Sanierung des Sanitärtraktes der Turnhalle durch die Gemeinde.

#### Beschluß Nr. 26/99

Bestätigung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes zur Ablehnung einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

### Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14. 4. 1999

#### Beschluß Nr. 05/99

Aufhebung des Beschlusses Nr. 18/97 vom 15. 10. 1997.

#### Beschluß Nr. 06/99

Aufhebung des Beschlusses Nr. 21/97 vom 15. 10. 1997.

#### Beschluß Nr. 07/99

Grundstückskauf von der Erbgemeinschaft Gerisch.

#### Beschluß Nr. 08/99

Grundstücksverkauf an Herrn Gerisch.

#### Beschluß Nr. 09/99

Aufhebung des Beschlusses Nr. 19/97 vom 15. 10. 1997.

#### Beschluß Nr. 10/99

Grundstückskauf von der Erbgemeinschaft Möckel.

#### Beschluß Nr. 11/99 und 12/99

Bestätigung eines wichtigen Grundes zur Ablehnung ehrenamtlicher Tätigkeit.

## In der Ortschronik geblättert

### Vor 150 Jahren ziehen Ellefelder Bürger nach Dresden, um die Revolution zu verteidigen (II)

Gegen 11 Uhr vormittags trifft der Ellefelder Zug in Auerbach ein. Nach der Vereinigung mit den Auerbachern übernimmt der Lehrer Nitzsche das Kommando. Der Bürgermeister hält noch eine kleine Ansprache und gibt bekannt, daß aus Plauen ebenfalls ein Zuzug von 80 Mann aufgebrochen sei. Unter dem Jubel der Bevölkerung beginnt gegen Mittag der Abmarsch. In Wernesgrün stößt die 35 Mann starke Abteilung der Falkensteiner und eine Gruppe aus Treuen auf den Haupttrupp. Gemeinsam marschieren sie nach Schneeberg, wo übernachtet wird. Am Dienstag geht es unter dem Beifall vieler Menschen weiter über Löbnitz, Stollberg und Chemnitz bis Oederan. Nach einer weiteren Übernachtung gelangt der Zug am Mittwoch bis zu dem Dorf Wegesfeld bei Freiberg. Hier trifft man plötzlich auf erste Flüchtlinge aus Dresden. Jetzt erfährt man zum größten Schrecken, daß die Provisorische Regierung geflohen und wahrscheinlich alles verloren sei. Bald wälzt sich ein immer größer werdender Flüchtlingsstrom in Richtung Chemnitz, das angeblich verteidigt werden soll.

Der Auerbacher Zug macht sofort kehrt, und nachdem man noch im nächsten Dorf übernachtet hat, löst er sich auf. Die Ellefelder unter John bleiben zusammen. Sie umgehen Chemnitz und nehmen ihren Weg über Augustsburg, Zschopau und Thalheim.

Am Freitag, dem 11. Mai, kommen sie abends in Schneeberg an. Alle Begeisterung ist verflogen, in kleinen Gruppen schlagen sie sich in der Nacht nach Hause durch.

Was aber war in Dresden inzwischen geschehen?

Am 5. Mai hatten die sächsischen Truppen mit dem Sturm auf die Barrikaden begonnen. Da das Gros des sächsischen Feldheeres in Schleswig-Holstein im Kampf gegen die Dänen stand, kamen im Verlaufe der nächsten Tage preußische Truppen zur Verstärkung nach Dresden.

Dagegen kam der Zuzug von Aufständischen aus Sachsen nur zögerlich voran. Allmählich müssen die Barrikadenkämpfer den immer stärker werdenden Truppen weichen. Am 9. Mai werden die großen Barrikaden am Postplatz, am Polytechnikum und an der Wilsdruffer Straße von den Soldaten erobert. Damit aber bricht der Aufstand zusammen.

Nach dem Schweigen der Waffen beginnt die Hetzjagd auf die Aufständischen. Über die Ergriffenen bricht ein großes Strafgericht herein. Viele werden erschossen, in der Elbe ertränkt oder anderweitig ermordet.

Aber auch für unsere Vogtländer ist die Angelegenheit nicht erledigt. Die Regierung legt Militärs ins Vogtland. In Falkenstein werden 500 Mann vom Leibregiment einquartiert. Die Wachstube ist im Schloß, die Soldaten liegen in Bürgerquartieren.

Viele Teilnehmer am Aufstand werden in Untersuchungshaft genommen. Man sucht auch nach Ernst Ludwig John.



Ernst Ludwig John - ein Revolutionär aus Elfeld.  
Repro: Rieß

Nachdem er sich einige Zeit versteckt hielt, stellte er sich freiwillig. Inhaftiert wurden auch der Weber Karl Thoß sowie der Gemeindevorsteher Kober.

Aus den Untersuchungsberichten erfahren wir auch einiges über die Person Johns. Er war am 3. April 1817 in Chemnitz geboren, wo sein Vater Gärtner war. Nach seiner Schulentlas-

sung war er 3 1/2 Jahre bei einem Webermeister in der Lehre. Dann ging er 2 Jahre auf Wanderschaft. In Chemnitz erlernte er noch das Musterschlagen und das Musterzeichnen. Nachdem er einige Zeit im benachbarten Mühlgrün gelebt hatte, kam er 1843 nach Elfeld. Bei der Falkensteiner Weberinnung erwarb er nun noch das Meisterrecht, und 1847 ließ er sich als selbständiger Musterzeichner und Musterschläger in Elfeld nieder. Alle am Zug nach Dresden beteiligten Elfelder Bürger werden vor Gericht vernommen. Interessant sind viele der protokollierten Aussagen.

"Das Vaterland war in Gefahr". "Die Preußen wollten Sachsen erobern." "Ich dachte, es wäre eine Reserveübung." Einer erklärte: "Es war ja der John dabei, auf den habe ich mich verlassen". Überhaupt sprachen alle mit großer Hochachtung von John. Er selbst sagte bei seiner Vernehmung u. a.: "Ich habe mich zu sehr auf die Männer verlassen, von denen ich glaubte, sie müßten die Sache besser verstehen als ich, und was sie machen sei recht". Namen nannte er keine.

Am 16. Juli wurde John zunächst gegen eine Kaution von 400 Talern mit der Auflage, den Gerichtsbezirk nicht zu verlassen, aus der Haft entlassen. Der Auerbacher Fabrikant Buchheim hatte außerdem mit seinem Haus für John gebürgt.

Im November wurde er wieder in Haft genommen und wegen versuchten Aufruhrs zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Behandlung in der Strafanstalt war schikanös. So wurden John in seiner Zelle Tisch und Stuhl verweigert. Er mußte sein Essen wie ein Hund auf dem Fußboden verzehren.

Doch bald setzten sich viele Persönlichkeiten und Institutionen in Bittschriften für seine Freilassung ein. Die Falkensteiner und die Auerbacher Weberinnung, viele Firmen und Webermeister bitten um Johns Entlassung. Er würde als Musterzeichner und Musterschläger ganz dringend gebraucht werden. Viele Weberfamilien im Falkensteiner und Auerbacher Raum würden brotlos. Die Industrieausstellung in London könnte von den hiesigen Webern nicht beschickt werden. So lauteten die wichtigsten Argumente, die man vorbrachte. Das Zwickauer Gericht, dem die Bittschriften zugingen, verfügte, daß John Haftverleicherungen zuteil werden und ihm ein Raum zum Arbeiten zur Verfügung gestellt werde.

Johns Rechtsanwalt hatte inzwischen das Rechtsmittel der zweiten Verteidigung eingelegt. Der Januar 1851 brachte schließlich John die Freiheit. Am 10. 1. 1851 wurde ihm die Begnadigung durch den König mitgeteilt und seine Entlassung angeordnet. Einem aufrechten Manne und glühenden Demokraten war die Freiheit wiedergegeben.

Nicht so viel Glück hatte sein Leidensgenosse, der Weber Karl Thoß, der zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, 4 Jahre in dem berühmten Zuchthaus Waldheim absitzen mußte, bevor er begnadigt wurde. Wie lange der Gemeindevorstand Johann Michael Kober eingekerkert war, ist nicht belegt. Doch das Fehlen von Gemeindeprotokollen bis Oktober 1849 läßt vermuten, daß er bis zu diesem Zeitpunkt abwesend war und deshalb keine Sitzungen des Gemeinderates stattfanden.

Wollen wir diese mutigen Männer aus Elfeld nicht vergessen, die es damals wagten, für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit mit Leib und Leben einzutreten und an dem Thron der Mächtigen zu rütteln.

E. Grünler  
Heimatsfreunde Elfeld

## Neues Fachgeschäft in saniertem Altbau

Wer aufmerksam durch Ellefeld geht, wird mit Freude feststellen, daß sich der Ort zu seinem Vorteil verändert. Eine Reihe von Straßen wurden instandgesetzt und teilweise mit befestigten Fußwegen versehen. Die an den Straßenrändern gepflanzten Alleebäume sorgen für ein frisches Grün, und die auf einigen Fahrbahnen angebrachten Parklücken werden vor allem von den Kraftfahrern geschätzt. Auch die Erneuerung des regulierten Bachbetts der Göltzsch auf etwa der Hälfte ihres Laufes im Ort, die an der Linden- und Hauptstraße angebrachten geschmackvollen Geländer und nicht zuletzt die drei Holzbrücken geben dem Ort ein besonderes Gepräge. Beeindruckend aber auch die immer häufigeren Renovierungen besonders der Fassaden alter Häuser, die wie natürlich auch die Neubauten, wesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen.



Geschäfts- und Wohnhaus auf der Straße des Friedens.  
Foto: Rieß

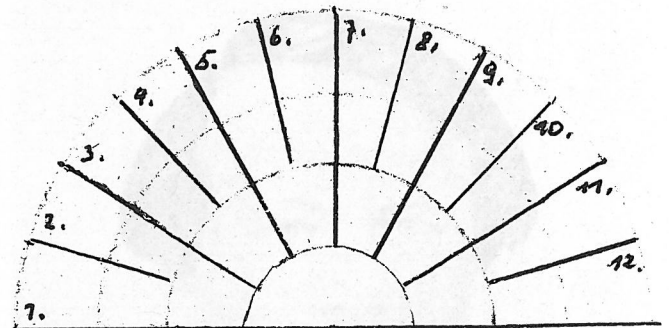
Eines davon ist das Haus des Elektromeisters Uwe Zumkeller, dem neuen Besitzer der ehemaligen Pfaff'schen Bäckerei in der Straße des Friedens. Mit großem Kostenaufwand hat er das alte Gebäude innen und außen grundlegend sanieren lassen. Die Wohnungen, wovon momentan eine Drei-Zimmer-Wohnung leersteht, wurden aufs modernste mit allem Komfort ausgestattet. Auffallend auch das Kassettendach, eine sehr wirkungsvolle, für unseren Ort seltene architektonische Besonderheit. Im Parterre hat er im Juni 1997 ein Fachgeschäft für Elektroartikel eröffnet, das durch eine geschmackvolle Beschriftung der Hausfassade und drei mit einer Auswahl seines Warenangebots gestalteten Schaufenstern nicht zu übersehen ist. Das Sortiment umfaßt alle üblichen Elektroerzeugnisse von der Glühbirne bis zu hochwertigen elektrischen Maschinen und Geräten von AEG, Bosch, Foron und anderen namhaften Firmen, die er auch bei Garantieansprüchen vertritt. In der gleichen Etage befinden sich ein Lagerraum und eine modern eingerichtete Werkstatt. Die teilweise bis zu acht beschäftigten Fachkräfte, einschließlich einem Lehrling, führen sämtliche Reparaturen, vor allem aber auch Installationen jeglicher Art aus. In der kurzen Zeit des Bestehens hier in Ellefeld hat er sich mit einem breitgefächerten Warensortiment in verschiedenen Preislagen, durch die günstige Geschäftslage und nicht zuletzt durch die vorhandenen Parkmöglichkeiten unmittelbar vor dem Haus einen Kundenkreis bis über die Ortsgrenzen hinaus geschaffen. Sein Bestreben ist es, diese Position weiter auszubauen und seine Kunden wie bisher stets fachgerecht und zuvorkommend zu bedienen. Das gilt natürlich auch im gleichen Maße für das zweite Standbein des Betriebes, den Gerüstbau. Neben dem Geschäft hier im Ort hat er seit 1992 noch ein zweites dieser Art in Rautenkranz, das er damals unmittelbar nach

Abschluß seines Meisterlehrgangs eröffnete. Gelernt hat Uwe Zumkeller bei einem bekannten Privatbetrieb in Auerbach. Nach Ablauf seiner Lehre arbeitete er als Betriebselektriker im VEB Kunstleder in Tannenbergsthal. Schon während dieser Zeit faßte er den Entschluß, sich einmal selbständig zu machen. 1990, unmittelbar nach der Wende, begann er den Meisterlehrgang. Die Geschäftsgründung aus einem Nichts heraus war kein leichtes Unterfangen. Mit seiner Hände Arbeit, mit Fleiß und fachlichem Können hat er sich eine gesicherte Existenz aufgebaut, was auch die Grundlage für eine Erweiterung seines Unternehmens bildete. Er hofft, daß sein Werk einmal seine beiden Söhne fortsetzen werden. (r1)

## Rätsel des Monats Juni

Das Haushaltgerätekonzern Foron hat mit einem umweltfreundlichen Kühlmittel eine wichtige Erfindung gemacht. In dem folgenden Rätsel ergeben die Buchstaben in dem äußeren Halbkreis ein Haushaltgerät, in dem dieses Mittel verwendet wird.

1. Halbinsel im Norden Rußlands,
2. Kosename von Ursula,
3. Sammlung altisländischer Dichtung,
4. Kosename von Hedwig,
5. Weiblicher Vorname,
6. Hauptstadt des Jemen,
7. Erfrischungsgetränk,
8. Tanz auf Hawaii,
9. Hauptstadt von Italien in der Landessprache,
10. ... mater alte Bezeichnung für Universitäten,
11. anderes Wort für Notiz, Rechnung, Zeichen ...,
12. Abkürzung für Kindertagesstätte



----- Bitte hier abtrennen! -----

Name des Haushaltgeräts: .....

Name/Vorname: .....

Straße: .....

Wer die richtige Lösung bis zum 15. Juni 1999 im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsender erhalten vom Elektrogeschäft Zumkeller einen Warengutschein im Werte von je 30 DM. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige dürfen sich nicht beteiligen.

## Auflösung des Rätsels vom Monat Mai

Die Fahrzeuge sind an dem Betriebslogo (einem Adler) zu erkennen. Einen Warengutschein von der Firma Schimpf im Werte von 30 DM erhalten.

Margit Bolz, Bahnhofstr. 17

Margarete Graniczny, Göltzschtalblick 16

Brigitte Braun, Göltzschtalblick 12

# Wahlbekanntmachung

1. Am Sonntag, dem 13. Juni 1999 finden <sup>1)</sup> die Wahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland

Gemeinderats- / ~~Ortschaftsrats-~~ Wahl  
 Kreistagswahl

gleichzeitig - und in denselben Wahlräumen - statt. Die Wahl dauert von 8.00 bis 21.00 Uhr.

2.  Die Gemeinde ~~...~~ <sup>1)</sup> bildet einen Wahlbezirk:  Leg. des Wahlraums
- Die Gemeinde ~~...~~ <sup>1)</sup> ist in folgende  Anzahl  2 Wahlbezirke eingeteilt:

Wahlbezirk-Nr.	Abgrenzung der Wahlbezirke	Legende des Wahlraums (Straße, Nr., Zimmer-Nr.)
I	links der Göltzsch	"Otto Schüler" Schule Schulstraße 8, Zi. 10
II	rechts der Göltzsch	"Otto Schüler" Schule Schulstraße 8, Zi. 11

- Die Gemeinde/Stadt <sup>1)</sup> ist in  Anzahl  allgemeine Wahlbezirke eingeteilt:
- In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom  17.05.99 bis  23.05.1999 zugestellt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.
- Der Briefwahlvorstand/~~...~~ tritt  ~~...~~ <sup>1)</sup> zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um  21.00 Uhr in  "Otto Schüler" Schule, Schulstraße 8, Zi. 14 zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Die Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und einen Personalausweis, Unionsbürger einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepaß zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen.  
 Die Farben der Stimmzettel sind für die:  
 Wahl zum Europäischen Parlament weiß  
 Gemeinderats- / Stadtratswahl gelb  
 Ortsratsratswahl blau  
 Kreistagswahl rosa

Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes Stimmzettel für jede Wahl, für die er wahlberechtigt ist und einen Umschlag für die Europawahl und einen Umschlag für die Kommunalwahlen ausgetrennt. Die Stimmzettel müssen vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in die Wahlumschläge - getrennt für die Europawahl und für die Kommunalwahlen - gelegt werden.

- 3.1 Bei der Wahl zum Europäischen Parlament (weißer Stimmzettel) enthält der Stimmzettel jeweils unter fortlaufender Nummer die Bezeichnung der Partei bzw. ihre Kurzbezeichnung bzw. die Bezeichnung der sonstigen politischen Vereinigung und ihr Kennwort sowie jeweils die ersten 10 Bewerber der zugelassenen Wahlumschläge und rechts von der Bezeichnung des Wahlvorschlagsberechtigten einen Kreis für die Kennzeichnung.
- Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag sie gelten soll.

- 3.2 Bei der Wahl zum Gemeinderat / Stadtrat (gelber Stimmzettel), zum Ortschaftsratsrat (blauer Stimmzettel) und zur Kreistagswahl (rosafarbener Stimmzettel) hat jeder Wähler drei Stimmen;
- Der Stimmzettel enthält für die

- 4) Gemeinderats- / ~~Ortschaftsrats-~~wahl  2) Ortsratsratswahl  2) Kreistagswahl
- unter fortlaufender Nummer die für den Wahlkreis zugelassenen Wahlvorschläge unter Angabe ihrer Bezeichnung und in der gemäß § 20 Abs. 4 KomVO bestimmten Reihenfolge.
  - die Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand und Anschrift (Hauptwohnung) <sup>3)</sup> in der zugelassenen Reihenfolge. Es können nur Bewerber gewählt werden, deren Namen im Stimmzettel aufgeführt sind. Der Wähler kann seine Stimmen Bewerbern aus verschiedenen Wahlvorschlägen geben (panaschieren) und einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (kumulieren). Der Wähler gibt seine Stimmen in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel den oder die Bewerber, dem oder denen er seine Stimme(n) geben will, durch Ankreuzen oder auf andere Weise kennzeichnet.

- 5) Gemeinderats- / Stadtratswahl  2) Ortsratsratswahl  2) Kreistagswahl
- den für den Wahlkreis zugelassenen Wahlvorschlag unter Angabe der Bezeichnung, die Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand und Anschrift (Hauptwohnung) <sup>3)</sup> seiner Bewerber in der zugelassenen Reihenfolge.
  - drei freie Zahlen. Es können Bewerber, deren Namen im Stimmzettel aufgeführt sind und andere Personen gewählt werden. Der Wähler kann jedem Bewerber oder jeder anderen Person eine Stimme geben. Er gibt seine Stimmen in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel drei Bewerber durch Ankreuzen oder auf andere eindeutige Weise bzw. andere Personen durch eindeutige Benennung als gewählt kennzeichnet
- 6) Gemeinderats- / Stadtratswahl  2) Ortsratsratswahl  2) Kreistagswahl
- drei freie Zeilen. Der Wähler kann jeder anderen Person nur eine Stimme geben, indem er sie durch eindeutige Benennung als gewählt kennzeichnet.

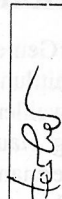
4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäftes möglich ist.

5. Wähler, die Wahlscheine besitzen, können
- bei der Wahl zum Europäischen Parlament durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des Landkreises / der Kreisfreien Stadt;
  - den Kommunalwahlen durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des für sie zuständigen Wahlbezirks, in dem der Wahlschein gilt
- oder
- durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich vom Bürgermeisteramt für jede Wahl gesondert, für die er wahlberechtigt ist, einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seine Wahlbriefe mit dem jeweiligen Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass sie dort spätestens am Wahltag bis 21.00 Uhr eingehen. Die Wahlbriefe können auch bei den angegebenen Stellen abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Das gilt auch für Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind.
- Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft; der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Ort und Datum  
 Eltlefeld, 01.06.1999

Bürgermeister 

SH 000 02/2B - Deutscher Gemeindevotweg Dresden - (95010) 1) Nichtzufindende Wahl strichen. 2) Zutreffendes ist angekreuzt. 3) Gemäß § 76 Abs. 2 Satz 2 KomVO kann bei Gemeinderats- und Ortsratsratswahlen die Angabe der Anschrift unterbleiben. 4) Sofern mehrere Wahlvorschläge zugelassen worden sind. 5) Sofern ein Wahlvorschlag zugelassen worden ist. 6) Sofern kein Wahlvorschlag zugelassen worden ist.

# Bekanntmachung

Der Gemeindevwahlausschuß hat bestimmt, daß die öffentliche Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses der Kommunalwahlen am 14. 6. 1999 ab 9.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 21, 2. Obergeschoß, erfolgt. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäftes möglich ist.

Kerber  
Bürgermeister

# Einladung zur Wahlveranstaltung der Unabhängigen Liste für Ellefeld - ULE

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
am 9. 6. 1999 findet um 19.30 Uhr in der Gaststätte "Turnhalle" unsere Wahlveranstaltung statt.

Wir wollen unser Wahlprogramm vorstellen und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

## Liebe Ellefelder Wählerinnen und Wähler,

Dies ist ein Muster des amtlichen Stimmzettels für die Gemeinderatswahl am 13. Juni 1999. Sie können sich somit bereits im Vorfeld auf Ihre Stimmabgabe vorbereiten.

### Amtlicher Stimmzettel

für die Gemeinderatswahl

MUSTER

am	13. Juni 1999	in	Ellefeld	Wahlkreis	Ellefeld
----	---------------	----	----------	-----------	----------

- Sie haben drei Stimmen: ⊗ ⊗ ⊗
- Sie können aber auch nur eine oder zwei Stimmen vergeben.
- Sie können nur Bewerbern, die in diesem Stimmzettel aufgeführt sind, Stimmen geben.
- Sie können einem Bewerber eine (⊗ ⊗ ⊗), zwei (⊗ ⊗ ⊗) oder drei Stimmen (⊗ ⊗ ⊗) geben.
- Sie können Bewerbern desselben Wahlvorschlages oder verschiedener Wahlvorschläge Stimmen geben.
- Nicht mehr als drei Stimmen insgesamt! Der Stimmzettel ist sonst ungültig.

1	Christlich-Demokratische Union Deutschlands	CDU
1.	Bauer, Bernd Geschäftsführer Lindenstraße 13, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
2.	Hüttner, Rüdiger Hochschullehrer J.-S.-Bach-Straße 5, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
3.	Wieczorek, Monika Geschäftsführerin Juchhöhn 24, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
4.	Spörl, Falk Verkaufsberater Damaschkestraße 3, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
5.	Trommer, Heiko Selbstständiger Hohofener Straße 14, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
6.	Trommer, Steffi Krankenschwester Lutherstraße 18, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
7.	Meinel, Karlheinz Geschäftsführer Klein-Juchhöhn 12, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
8.	Schöniger, Arndt Landwirt Südstraße 28, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
9.	Kowitz, Torsten Speditionskaufmann Lutherring 15, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗

2	Ellefelder Bürgervereinigung	EBV
1.	Lorenz, Matthias Tischlermeister Schulstraße 31, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
2.	Büttner, Karsten Konditormeister Str. des Friedens 14, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
3.	Kellner, Konrad Ingenieur Marktplatz 3, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
4.	Zöphel, Klaus Werkzeugmacher Schulstraße 24, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
5.	Willam, Uwe Koch / Gastwirt Turnstraße 5, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗

3	Partei des Demokratischen Sozialismus	PDS
1.	Wald, Ingeburg Lehrerin Pestalozzistraße 1, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
2.	Vogel, Walter staatl. geprüfter Landwirt / Rentner Lutherstraße 8, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
3.	Reichstein, Gertraude Lehrerin Hohofener Straße 39, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
4.	Sehling, Hans Kriminaltechniker / Rentner Göltzschtalblick 15, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
5.	Thoß, Helmut Rentner Alte Auerb. Str. 47, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗

4	Unabhängige Liste für Ellefeld	ULE
1.	Tittel, Maria Sparkassenfachwirt Hammerbr. Str. 13, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
2.	Mädler, Jürgen Apotheker Schulstraße 1, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
3.	Ackermann, Ingefrid Rentner Sonnenblick 6, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
4.	Löscher, Wolfgang Geschäftsführer Münbergweg 18, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
5.	Eßbach, Martina Bürokauffrau Hammerbr. Str. 10, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
6.	Müller, Gottfried Geschäftsführer Alte Auerb. Str. 33, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
7.	Noack, Ulrich Angestellter Hauptstraße 47, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
8.	Frank, Bernd Pflegerdienstleiter Am Graben 17, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
9.	Hagenauer, Frank Textilingenieur Hauptstraße 50, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
10.	Kautzsch, Andreas Heizungs - Sanitärmeister Str. des Friedens 27, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
11.	Kühn, Matthias Bauingenieur Hohofener Straße 8, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
12.	März, Sylvia Drogistin Hauptstraße 37, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗
13.	Schaller, Christfried Elektromeister Lindenstraße 21, 08236 Ellefeld	⊗ ⊗ ⊗

## Ellefelder Notizen

### Auszeichnung für Ellefelder Philatelisten

Mit einer Vermeil-Medaille, das ist eine Stufe zwischen Silber und Gold, kehrte der Lehrer Horst Teichmann im Mai von der Internationalen Briefmarken-Wertausstellung (IBRA) in Nürnberg zurück. Er erhielt diese hohe Auszeichnung für sein Exponat "Frühe Luftpost der DDR vor 1956".

Hervorzuheben ist vor allem die Tatsache, daß unter 580 Ausstellungsstücken aus aller Welt nur zwei Sammler aus Sachsen dabei waren. In Teichmanns 80 Blätter umfassenden Exponat stecken jahrzehntelanger Sammlereifer sowie gewissenhafte Forschungstätigkeit. Der Bogen spannt sich von der Postbeförderung in der sowjetischen Besatzungszone bis zur Gründung der Lufthansa im Jahr 1954. Der Ellefelder, dessen Spezialgebiet die Luftpost ist, kam schon häufiger zu Medaillen-Ehren bei nationalen und internationalen Briefmarkenausstellungen. Seit über 40 Jahren widmet er sich der Philatelie.

### Waldschlößchen "Juchhöh" wurde versteigert

Anita Oertel heißt die neue Besitzerin des Waldschlößchens "Juchhöh". Sie ersteigerte die Immobilie bei einem Gerichtstermin in Werdau, nachdem der erste Versteigerungsversuch im Auerbacher Amtsgericht Auerbach Anfang des Jahres zu keinem Ergebnis geführt hatte (wir berichteten).

Seit 1993 gehörte die frühere Ausflugsgaststätte einem Berliner Unternehmer, der die Gemeinde immer wieder mit diversen Nutzungskonzepten verträstet hatte. Anita Oertel versicherte der Gemeindeverwaltung, daß wieder eine gastronomische Einrichtung mit Übernachtungsmöglichkeiten entstehen soll. Zur Gemeinderatssitzung Ende Juni wurde eine öffentliche Vorstellung des Betreiberkonzeptes angekündigt.

### Fördermittel für Sanitäranlagen

Nur nicht gleich aufgeben, sagten sich Gemeindeverwaltung und Turnverein, nachdem ihnen mitgeteilt wurde, daß die Fördermittel für die Sanierung der Sanitäranlagen in der Jahn-Turnhalle im Landeshaushalt 1999 nicht bereitgestellt werden können. Kurzfristig wurde ein weiterer Anlauf über das Programm zur Förderung von Vereinssportstätten unternommen - und siehe da, es hat geklappt.

Die Mitarbeiter des Rathauses und der Turnverein hatten sich beim Papierkrieg der Antragstellung ins Zeug gelegt, um alle Unterlagen rechtzeitig am richtigen Ort und bei der zuständigen Stelle zu haben. Nun winkt dem Verein eine 50prozentige Förderung der Baumaßnahme, die noch in den Sommermonaten beginnen soll.

### Straßenbau wird fortgesetzt

An der Hammerbrücker Straße und der Turnstraße haben die Bauarbeiten begonnen. Der VSTR Rodewisch nimmt die Dekkensanierung der Straßen vor, außerdem werden Parkstreifen angelegt und der Gehweg erneuert.

Gleich nebenan am Marktplatz wird die Oberflächengestaltung in Angriff genommen, nachdem die Sanierung des Tragwerkes mit einigem Zeitverzug abgeschlossen werden konnte.

Jürgen Hübner

## Unner Haametsproch

Iech bie e Naturkind in aafachen Klaad,  
mei Sproch, die klingt schenner wie schie.  
Un sing ich mei Liedel vun Lust un vun Laad,  
do tutt mich e jeder verstiehe.

Iech tu net grueß tuscheln un red net drüm rüm,  
wenn iech af'm Harzen wos ho;  
do sog ich ganz frei un mit offener Stimm  
mei Sach vun der Leber ost ro.

Iech dräng mich ne Leiten net auf, oh naa, naa.  
De Huechnäsign sei mer verhaßt.  
Iech tu gern mol lachen, vun Harzen mich fraa;  
wu's haamlich is, bie ich ze Gast.

Sue red ich, sue bie ich, sue will ich aah bleibn;  
de Haamet, die is ja mei Glück.  
Un tutts mich weit naus in de Fremm emol treibn,  
giehet miet vun mann Vuegtland e Stück.

Un wu ich aah bie, ob derham, daun der Welt,  
do bleib ich mer selber stets frei.  
Un wer sich zer Haamet, zer Muttersproch helt,  
der koa doch der Armste net sei!

Otto Schüler

## Jubilare

### Zum Geburtstag

*viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!*

6. 6.	Frau Anneliese Neugebauer	zum 71. Geb.
7. 6.	Herrn Alfred Böttcher	zum 79. Geb.
7. 6.	Frau Johanna Schneider	zum 78. Geb.
7. 6.	Frau Else Seckel	zum 77. Geb.
7. 6.	Herrn Heinz Dittrich	zum 70. Geb.
8. 6.	Frau Dora Prager	zum 87. Geb.
8. 6.	Frau Else Scheithauer	zum 84. Geb.
8. 6.	Frau Helene Seidel	zum 78. Geb.
8. 6.	Herrn Siegfried Petermann	zum 73. Geb.
9. 6.	Herrn Helmut Thoß	zum 81. Geb.
10. 6.	Frau Elfriede Seltmann	zum 80. Geb.
10. 6.	Herrn Horst Gerisch	zum 74. Geb.
11. 6.	Frau Johanna Dressel	zum 78. Geb.
12. 6.	Frau Magda Wolf	zum 74. Geb.
13. 6.	Frau Irene Strobel	zum 84. Geb.
13. 6.	Frau Irene Körner	zum 77. Geb.
14. 6.	Frau Gerda Döring	zum 90. Geb.
14. 6.	Frau Eva Redetzki	zum 86. Geb.
14. 6.	Frau Hedwig Roßbach	zum 85. Geb.
14. 6.	Frau Elfriede Huster	zum 79. Geb.
14. 6.	Frau Ilse Meisel	zum 77. Geb.
15. 6.	Frau Anna Tehel	zum 79. Geb.
19. 6.	Frau Martha Schicker	zum 90. Geb.
19. 6.	Frau Emma Ehrler	zum 86. Geb.
20. 6.	Frau Erika Bäuml	zum 73. Geb.
21. 6.	Frau Hilde Anger	zum 70. Geb.
23. 6.	Frau Else Günther	zum 90. Geb.

26.6.	Frau Marianne Becher	zum 77. Geb.
29.6.	Frau Hildegard Thoß	zum 86. Geb.
29.6.	Frau Lisa Mühlmann	zum 71. Geb.
29.6.	Herrn Werner Reiher	zum 70. Geb.
1.7.	Frau Hanna Müller	zum 86. Geb.
2.7.	Frau Helene Krause	zum 80. Geb.
2.7.	Herrn Rudi Löschner	zum 75. Geb.
2.7.	Frau Erna Rammner	zum 73. Geb.
4.7.	Herrn Walter Vogel	zum 71. Geb.
5.7.	Frau Cecilia Klesitz	zum 75. Geb.
5.7.	Frau Marianne Luderer	zum 75. Geb.
5.7.	Frau Luzia Pech	zum 74. Geb.
8.7.	Frau Ingeborg Rauner	zum 76. Geb.
10.7.	Herrn Walter Raubold	zum 77. Geb.



## Das Ordnungsamt informiert:

Am Dienstag, dem 15. 6. 1999, findet um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Turnhalle" eine Verkehrsteilnehmerschulung zum Thema

### Baustellen

statt.

Hiermit laden wir alle interessierten Bürger recht herzlich ein.

Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit

## Kirchliche Nachrichten

## Wort des Monats Juni

**Wer kann die großen Taten des Herrn erzählen, all seinen Ruhm verkünden?**

(Psalm 106,2)

### Spuren im Sand

*Ich träumte eines Nachts, ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Und es entstand vor meinen Augen, Streiflichtern gleich, mein Leben.*

*Nachdem das letzte Bild an uns vorbeigeglitten war, sah ich zurück und stellte fest, daß in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur zu sehen war.*

*Das verwirrte mich sehr, und ich wandte mich an den Herrn: "Als ich dir damals alles, was ich hatte, übergab, um dir zu folgen, das sagtest du, du würdest immer bei mir sein. Warum hast du mich verlassen als ich dich so verzweifelt brauchte?"*

*Der Herr nahm meine Hand:*

*"Geliebtes Kind, nie ließ ich dich allein, schon gar nicht in Zeiten der Angst und Not. Wo du nur ein Paar Spuren in dem Sand erkennst, sei ganz gewiss: ICH HABE DICH GETRAGEN."*

(Margaret Fishback Powers)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In christlichen Kreisen ist dieser Traum von Margaret Fishback Powers ziemlich bekannt. Mehrere Erfahrungen, die ein gläubiger Mensch in seinem Leben machen kann, spiegeln sich darin wider. Einmal, daß es in unserem Leben Zeiten geben kann, die uns schwer zu schaffen machen. Und wir fragen in solchen Lebenssituationen: "Wo ist hier Gott? Warum bleibt seine Hilfe aus? Welchen Sinn soll das haben, was ich gerade durchmache?" Es ist die Erfahrung von Leid, das uns nicht erspart bleibt. Und dann die andere Erfahrung, daß wir in unserem Leben hin und wieder auf diese Fragen eine Antwort bekommen - wie in dem Traum: "Ich habe dich getragen, mein Kind."

*"Wer kann die großen Taten des Herrn erzählen, all seinen Ruhm verkünden?"* Mit dieser rhetorischen Frage beginnt ein langes Lied (Psalm 106), das im Blick auf die Vergangenheit immer wieder erzählt, daß Gott die Mühe mit seinen Menschen nicht aufgegeben hat. Trotz Schuld und Ablehnung seitens der Menschen hat Gott die Leute, denen er einmal die Treue geschworen hat, nicht im Stich gelassen. Es ging mit Gott immer wieder weiter. *"Da sah er ihre Not an, als er ihre Klage hörte, und gedachte an seinen Bund mit ihnen, und es reute ihn nach seiner großen Güte."* (Psalm 106, 44 und 45)

Im Rückblick auf das eigene Leben kann ein Mensch herausfinden, daß ihn Gott doch nicht allein gelassen hat - so der Traum von Frau Fishback Powers. Im Rückblick auf die Geschichte, die das israelitische Volk mit Gott erlebt hat, kann man erkennen, daß er treu geblieben ist - trotz der schlimmen Erfahrungen, die es immer wieder gegeben hat.

Wir wissen nicht, von wem dieser 106. Psalm stammt, aber es war doch wohl ein Mensch, dem sich in der Rückschau auf die vielen Ereignisse in der Geschichte und im Leben, ein Bild ergeben hat. Aus den Puzzle-Teilen des Lebens kann sich ein sinnvolles Bild ergeben. Was mir heute begegnet, scheint dahinein vielleicht überhaupt nicht zu passen und überhaupt keinen Sinn zu ergeben. Vielleicht erst viele Jahre später zeigt sich, daß es doch nicht umsonst war, was damals geschehen ist. Wer das im eigenen Leben erkennen kann, derjenige und diejenige wird wohl ins Staunen kommen, wie es in dem Monatspruch heißt. Freilich gehört hier die Grundeinstellung dazu, daß nicht irgend ein blindes Schicksal über unserem Leben steht und regiert, sondern daß Gott unser Leben leitet, uns kennt und lieb hat, auch in den schweren Zeiten unseres Lebens.

Ihnen einen schönen Juni wünschend  
grüßt Sie herzlich

Pfarrer Dieter Bankmann

## Luther- Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Tel. 5261

### Unsere Gottesdienste im Juni

... feiern wir in der Luther-Kirche. In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

#### 6. Juni

9.30 Uhr

Gottesdienst in Auerbach mit unserem Landesbischof V. Krefß (kein Gottesdienst in Ellefeld)



<b>13. Juni</b>	9.00 Uhr	Sakramentsgottesdienst
<b>20. Juni</b>	9.00 Uhr	Gottesdienst
<b>27. Juni</b>	14.00 Uhr	Gottesdienst zum Sommerfest auf der hinteren Bach-Straße und auf dem Kirchplatz

### Unsere Gemeindeveranstaltungen im Juni

... finden - wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22 statt.

Kükenkreis	am Dienstag, dem 8. und 22. Juni
Vorschulkinderkreis	freitags, 15.30 Uhr
Schülerkreis	donnerstags, 15.00 Uhr
Junge Gemeinde	freitags, 19.30 Uhr
Hauskreis für Ehepaare	am Mittwoch, dem 9. Juni, 20.00 Uhr, bei Familie Kellner, Marktplatz
Hausbibelkreis	am Dienstag, dem 8. und 22. Juni, 19.30 Uhr
Seniorenachmittag	am Donnerstag, dem 17. 6., 15.00 Uhr
Bibelstunde im Göltzschtalblick 15	am Mittwoch, dem 2., 16. und 30. Juni, 15.00 Uhr

Groß und klein sind herzlich eingeladen zum Sommerfest auf der hinteren Bach-Straße und der Wiese an der Kirche am 27. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr

#### "Unter deinem Schirm"

... unter diesem Thema sind alle herzlich eingeladen zu einem Nachmittag mit buntem Programm, Gottesdienst, Kaffee, Kuchen und Würsten, Spiel und Basteln für Kinder, Versteigerung und Märchenspiel.

Es laden ein zu diesem Sommerfest die Auferstehungsgemeinde Ellefeld, die Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld und die Luther-Kirchgemeinde Ellefeld.

### Öffnungszeiten unseres Pfarramtes Robert-Schumann-Straße 22:

dienstags	9.00 - 11.00 Uhr	16.00 - 18.00 Uhr
donnerstags		16.00 - 18.00 Uhr
freitags	9.00 - 11.00 Uhr	
Montags und mittwochs	ist das Pfarramt geschlossen.	

Mit freundlichen Grüßen

D. Bankmann  
Pfarrer

### Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



**Mittwoch, 2. Juni**  
9.30 Uhr kein Bibelgespräch, dafür

### Donnerstag, 3. Juni

14.30 Uhr Seniorenkreis

### Sonntag, 6. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst

### Sonntag, 13. Juni

9.00 Uhr Gottesdienst

### Mittwoch, 16. Juni

9.30 Uhr Bibelgespräch

### Sonntag, 20. Juni

9.00 Uhr Gottesdienst

### Mittwoch, 23. Juni

9.30 Uhr Bibelgespräch

### Sonntag, 27. Juni

9.00 Uhr kein Gottesdienst, dafür das Allianz-Straßen-Gemeindefest an der Lutherkirche ab 14.00 Uhr

### Mittwoch, 29. Juni

9.30 Uhr Bibelgespräch

### Sonntag, 4. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst

Während der Gottesdienste **Kindergottesdienste** für verschiedene Altersgruppen

Alten-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15, mittwochs 15.00 Uhr, am 2. + 16. + 30. Juni - herzliche Einladung!

Posaunenstunde donnerstags um 19.00 Uhr

Chorübungsstunde mittwochs um 19.30 Uhr

Frauenstunde Zeit zum Nachdenken, Auftanken, Austauschen...

ältere Frauen Dienstag, 29. Juni um 15.00 Uhr

jüngere Frauen Dienstag, 29. Juni um 19.30 Uhr

Seniorenkreis für alle ab 60 - am Donnerstag, 3. Juni um 14.30 Uhr

Ehepaar- und Singlekreis Jüngere

Am Freitag, 4. Juni, treffen sich alle Interessierten um 20.00 Uhr im Kinder- und Jugendkeller - herzliche Einladung!

Kindergottesdienst sonntags, 9.00 Uhr, am 1. Sonntag des Monats 10.00 Uhr!

Kindertreff - offen für alle \* hören \* entdecken \* basteln \* singen \*

1. - 5. Klasse mittwochs um 15 Uhr, am 2., 16., 23. und 30. 6.

6. - 7. Klasse mittwochs um 15 Uhr, am 2., 16., 23. und 30. 6.

Kinder-Kreativ-Stunden - daß heißt spezielle Kindertreffs mit ganz speziellen Bastel-Themen - offen für alle Interessenten!

Am 8., 15., 22. und 29. Juni jeweils von 15.00 Uhr bis ca. 17 Uhr im Kinder- und Jugendkeller im Pfarrhaus, Bahnhofstr. 9

Die Kinder sollten entsprechende bastelgeeignete Kleidung tragen!

### Hallo, junge Leute, für Euch:

**jeden Sonnabend 19.00 Uhr - Jugendstunde!!!!**

Im Kinder- und Jugendkeller der EmK in Ellefeld oder im Grundstück Schillerstraße - evtl. telefonische Einzelheiten erfragen.

Mit freundlichen Grüßen und herzlicher Einladung!

Ihre Ev.-methodistische Gemeinde Ellefeld  
Pastor Christian Meischner

# Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



sonntags, (außer 27. 6.)

10.30 Uhr Sonntagsschule  
19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**Sonntag, 27. 6.**

14.00 Uhr Allianz-Sommerfest an der Lutherkirche

**dienstags**

19.30 Uhr Bibelstunde (am 8. 6. getrennt für Männer und Frauen)

**mittwochs**

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 12 J.)

19.30 Uhr Jugendstunde

**Mittwoch, 2., 16. und 30. Juni**

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschaltblick 15

**Sonabend, 19. Juni**

19.30 Uhr Mittlere Generation

Alle sind herzlich eingeladen!

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2, Telefon 6721

Heilige Messe sonntags 8.00 und 10.00 Uhr  
dienstags 18.00 Uhr  
donnerstags 9.00 Uhr  
freitags 8.00 Uhr  
jeden 3. Sonntag  
in Bergen 14.30 Uhr

Beichtgelegenheit samstags 16.30 bis 17.00 Uhr  
Rosenkranz donnerstags 8.30 Uhr  
Jugendstunde dienstags 19.00 Uhr  
Kleinkinderstunde montags 8.00 bis 16.00 Uhr  
Kinderkreis montags 16.00 Uhr  
Ministrantenstunde freitags 17.00 Uhr

### Gemeindeinformationen für den Monat Juni

**Donnerstag, 3. 6. - Fronleichnam**

18.00 Uhr Heilige Messe

**Sonntag, 6. 6. - Feier des Fronleichnamfestes**

9.00 Uhr Festgottesdienst mit Prozession (kein Hoftag)

**Samstag, 19. 6.**

Dekanswallfahrt nach Marienweiher

**Sonntag, 27. 6.**

10.00 Uhr Firmung mit Weihbischof Georg Weinhold

Konrad Köst

Pfarrer

## Bereitschaftsplan der Ärzte für den Monat Juni

Datum	Uhrzeit	Name	Praxisanschrift		Telefon	
			Praxis	Privat	Praxis	Privat
1.6.	17-7	Dr. Lüdecke	Bergen	Falkensteiner St. 10A	88207	037463 88283
2.6.	17-7	FA Schmidt	Falkenstein	Dr. Kälz-Straße 25	6706	5615
3.6.	17-7	DM Brückner	Falkenstein	Bahnhofstr. 2B	72089	0172 7915639

Datum	Uhrzeit	Name	Praxisanschrift		Telefon	
			Praxis	Privat	Praxis	Privat
4.6.	17-7	DM Taubner	Ellefeld	Winkelgasse 1	0171 3335985	037463 88293
5.6.	7-7	DM Nieber	Werda	Hauptstraße 28	88766	03745 6610
6.6.	7-7	FA Schmidt	Falkenstein	Dr. Kälz-Straße 25	6706	5615
7.6.	17-7	Dr. Austen	Falkenstein	Oelsnitzer Straße 2	72945	71456
8.6.	17-7	Dr. Bunde	Ellefeld	R. Schumann Str. 1	5278	0172 3408222
9.6.	17-7	DM Treichel	Falkenstein	August-Bebel-Str. 5	5126	70215
10.6.	17-7	Dr. Möckel	Falkenstein	August-Bebel-Str. 4	70386	6053
11.6.	17-7	DM Genz	Falkenstein	Fr.-Engels-Str. 17	72456	72047
12.6.	7-7	DM Taubner	Ellefeld	Winkelgasse 1	0171 3335985	037463 88293
			von 9-11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis			
13.6.	7-7	Dr. Rühmer	Falkenstein	Dr. Kälz-Straße 25	5425	5396
14.6.	17-7	SR Seidel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	5234	0171 7225018
15.6.	17-7	SR Dr. Puschmann	Gränbach	Bahnhofstr. 21 A	73625	73626
16.6.	17-7	Dr. Zimmer	Falkenstein	Schillerstr. 10	222511	71067
17.6.	17-7	DM Brückner	Falkenstein	Bahnhofstr. 2B	72089	0172 7915639
18.6.	17-7	DM Genz	Falkenstein	Fr.-Engels-Str. 17	72456	72047
19.6.	7-7	DM Treichel	Falkenstein	August-Bebel-Str. 5	5126	70215
			von 9-11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis			
20.6.	7-7	DM Dressel	Falkenstein	A.-Bebel-Straße 5	5126	70405
21.6.	17-7	SR Seidel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	5234	0171 7225018
22.6.	17-7	Dr. Schädlich	Ellefeld	Winkelgasse 1	72712	0161 2311015
23.6.	17-7	DM Taubner	Ellefeld	Winkelgasse 1	0171 3335985	037463 88293
24.6.	17-7	Dr. Zimmer	Falkenstein	Schillerstr. 10	222511	71067
25.6.	17-7	DM Dressel	Falkenstein	A.-Bebel-Straße 5	5126	70405
26.6.	7-7	Dr. Jackel	Falkenstein	Bahnhofstraße 17	72163	0172 4107274
27.6.	7-7	SR Dr. Tälmann	Ellefeld	Straße d. Friedens 15	6010	6777
28.6.	17-7	Dr. Austen	Falkenstein	Oelsnitzer Straße 2	72945	71456
29.6.	17-7	Dr. Bunde	Ellefeld	R. Schumann Str. 1	5278	0172 3408222
30.6.	17-7	Dr. Lüdecke	Bergen	Falkensteiner St. 10A	88207	037463 88283

## Sonstiges

**Die IHK-Regionalkammer Plauen,  
Geschäftsstelle Auerbach, bietet im Juni 1999  
nachfolgende Seminare an:**

**Die richtige Kalkulation von Getränken und Speisen in der  
Gastronomie**

Termin: 9. 6. und 16. 6. 1999  
jeweils 14.00 bis 16.30 Uhr

**Die optimale Gesellschaftsform für Existenzgründer**

Termin: 10. 6. 1999  
Beginn: 17.00 Uhr

**Maßnahmen zur Existenzsicherung**

Aus Verlust- in die Gewinnzone!

Termin: 12. 6. 1999  
Beginn: 17.00 Uhr

**Alles rund um die Aktie**

Termin: 22. 6. 1999  
Beginn: 17.00 Uhr

**Seminar für Existenzgründer**

Termin: 25. 6. 1999, 13.00 bis 20.00 Uhr und  
26. 6. 1999, 9.00 bis 16.00 Uhr

Anfragen und Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch  
an die Geschäftsstelle Auerbach, Plauensche Straße 7, 08209  
Auerbach, Tel. (03744) 834013.

## Was sonst noch interessiert ...

### Aktuelle Tips

#### Fällige Arbeiten

##### Ziergarten:

In der ersten Maihälfte Pflanzung von einjährigen Sommerblühern, die zeitweise kühle Witterung vertragen. In der zweiten Maihälfte folgen jene, die konstant Wärme brauchen. Folgeaussaaten von verschiedenen Sommerblumenarten an Ort und Stelle.

Nach zu dichtem Aufgehen unbedingt vereinzeln.

Pflanzzeit für wärmeliebende sommerblühende Zwiebel- und Knollengewächse, unter anderem Folgesätze von Gladiolen (Gladiolus-Hybriden), ferner Dahlien (Dahlia-Hybriden), vorgetriebene erst nach Mitte Mai und Blumenrohr (Canna-Indica-Hybriden).

Pflanzzeit von immergrünen Laub- und Nadelgehölzen sowie laubabwerfenden Arten aus Containern. Pflanzzeit für Stauden. Niedrige Arten aus Töpfen können praktisch unabhängig von Terminen gesetzt werden. Hochwachsende Sommer- und Herbstblüher brauchen mehr Rücksichtnahme: Man soll möglichst nicht mehr pflanzen, wenn die Triebe schon recht lang geworden sind.

Verjüngung und Vermehrung von sommer- und herbstblühenden Stauden durch Teilung. Farne und staudige Ziergräser pflanzt man nur kurz vor oder während des Austriebes. Beginnende Pflanzzeit von Sumpf- und Wasserpflanzen.

Auslichtungs- und Verjüngungsschnitt frühjahrsblühender Gehölze nach der Blüte; als Beispiele sind hier Echter Jasmin (*Jasminum nudiflorum*), Zierjohannisbeere (*Ribes sanguineum*) und Forsythie (*Forsythia x intermedia*) zu nennen.

Aussaats von Rasen. Für Blumenwiesen sät man vorteilhaft nur die Kräuter aus, die Gräser stellen sich von selbst ein, gewöhnlich mehr als einem lieb ist.

Verblühtes, beispielsweise von Narzissen (*Narcissus pseudonarcissus*) und Tulpen (Tulipa-Hybriden), entfernen, etwas später von Flieder (*Syringa vulgaris*-Hybriden) und Rhododendron-Arten (Azaleen und Alpenrosen).

##### Gemüsegarten:

Aussaats von Radieschen, Rettich, Schnitt- und Pflücksalat, Erbsen, Möhren, Mangold, Rote Beete, Fenchel, ab 10. Mai auch Busch- und Stangenbohnen einschließlich Feuerbohnen, für späteres Pflanzen außerdem Aussaat von Kopfsalat, Kohlrabi, Brokkoli, Kopfkohlarten, Blumenkohl, Grünkohl.

Im ganzen Mai Pflanzung von Kopfsalat, Kohlrabi, Kopfkohlarten, Rosenkohl, in der zweiten Maihälfte von vorgezogenen Kürbissen, Zucchini, Gurken, Sellerie, Tomaten, Paprika. In der zweiten Maihälfte Aussaat von Gurken, Kürbissen sowie Zucchini an Ort und Stelle. Günstiger ist Pflanzung nach Vorkultur. Aussaat von Basilikum, Majoran, Dill und Bohnenkraut.

Bei ungünstiger Witterung Aussaaten und Pflanzungen mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel schützen. Häufig hacken, Erde locker halten, bei Trockenheit wässern, zu dicht Gesätes vereinzeln, Erbsen und früh gesetzte Kartoffeln anhäufeln.

##### Obstgarten:

Anfang Mai Kiwi und Wein pflanzen. Bei Gefahr von Spätfrösten Spalierobstbäume, Beerenobststräucher und Erdbeeren so gut es geht schützen. Zu reichen Fruchtansatz an Pfirsichbäumen ausdünnen. Bei längerer Trockenheit Spalierbäume vor voll besonnten Mauern gießen.

Keine Bodenbearbeitung zwischen Erdbeerreihen und Beerenobststräuchern, damit in kalten Nächten bei Spätfrostgefahr bereits im Boden gespeicherte Wärme in die Luft aufsteigen kann. Deswegen sollte auch erst nach den Eisheiligen gemulcht werden.

#### Anregungen

##### Waldmeister im Garten und in der Bowle

Wo immer Waldmeister (*Galium odoratum*, früher *Asperula odorata*) wild wächst, zeigt er besten Boden an.

Er liebt flüchtigen Schatten von Gehölzen, lockeren, humosen, stets frischen Boden und im Garten die Nachbarschaft von Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*). Immergrün (*Vincaminor*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*). Unter diesen Umständen begrünt er lückenlos den Boden, blüht im Mai reich, ist langlebig und spendet Blätter für die traditionelle Maibowle.

Das Aroma der Blätter wird von Cumarin hervorgerufen, von dem die Pflanze kurz vor der Blüte soviel entwickelt, daß der Duft bereits wahrgenommen wird, wenn man die Blätter nur wenig reibt.

Triebe für die Bowle müssen möglichst vor der Bildung von Blütenknospen gepflückt werden. Das Cumarin kam vor etlichen Jahren wegen eventueller Gesundheitsgefährdung in Verruf, mit ihr die Waldmeisterbowle. Inzwischen sieht man das lockerere, empfiehlt aber, je Liter Bowle, nicht mehr als 3,5 g frisches Kraut zu verwenden.

##### Noch ein Bodendecker

An sonnigem Platz könnte ein anderer, interessanter, hübscher und zugleich nützlicher Bodendecker wachsen. Gemeint ist die neue aparte rosablühende Erdbeere "**Viva Rosa**". Die Pflanze wächst kugelförmig, halbhoch und bildet die Blütenstände über dem Blattwerk, so daß sie gut zur Geltung kommen.

Die mittelgroßen, aromatischen Früchte reifen folgernd bis Mitte Oktober, nicht in überwältigend großen Mengen, aber doch ausreichend zum Naschen direkt von der Hand in den Mund, als Beilage zum Nachtisch oder zum Mischen mit Quark und Joghurt.

Man kann "**Viva Rosa**" beispielsweise unter Beerenobststämmchen pflanzen und so den Platz doppelt nutzen - ein wichtiger Gesichtspunkt in kleinen Gärten.

##### Schmucklilien im Kübel

Kübelpflanzen sind allgemein recht beliebt, weil sie einen Hauch von Süden in den Garten bringen. Kleingartenbesitzer haben es mit ihnen insofern etwas schwer, weil die meisten einen kühlen und vor allem hellen Überwinterungsraum brauchen, der häufig nicht zur Verfügung steht.

Sie könnten es jedoch mit der Schmucklilie (*Agapanthus africanus*) versuchen, die gegebenenfalls auch ziemlich dunkel überwintert werden kann, wenn der Raum nicht wärmer ist als 5 bis 8 °C. Kühle Überwinterung ist wichtig, weil sonst der Blütenansatz mangelhaft ist.

Grundsätzlich ist die Schmucklilie ziemlich problemlos. Sie kann im selben Gefäß stehen, denn gut durchwurzelte Exemplare blühen am besten, darum wird nur alle 3 bis 4 Jahre umgesetzt. Mit Austriebsbeginn wird bis zum Frühherbst wöchentlich - am besten flüssig - mit einem stickstoffarmen Dünger gedüngt. Ab Mitte Mai bringt man die Pflanze draußen völlig frei, warm und sonnig unter.

##### Salatsamen liebt es kühl

Wenn im Sommer Kopfsalatsamen schlecht keimt, liegt es an

gleichmäßig hohen Temperaturen. Der Samen keimt nur gut, wenn es vorübergehend kühl ist, etwa im Wechsel zwischen Tag und Nacht. Bei sehr warmen Sommerwetter kühlt die Erde jedoch selbst nachts nicht genügend ab. Ist sie ständig 18 bis 20 °C warm, keimt der Samen langsam oder gar nicht. Im Sommer sollte man daher abends den Boden unmittelbar vor der Aussaat etwas umbrechen, damit kühlere Erde nach oben kommt, dann erst aussäen und leicht gießen. Eine andere Möglichkeit: Den Samen für 3 Tage im Kühlschrank auf 8 bis 10 °C kühlen und dann säen.

### Neuseeländer Spinat liebt es warm

Schon 6 bis 8 Pflanzen von Neuseeländer Spinat reichen, damit eine vierköpfige Familie jede Woche auch im Sommer schmackhaftes Spinatgemüse essen kann. Einige zwischen Stabtomaten gesetzte Pflanzen machen das Beet rentabler und sind außerdem eine willkommene Bodendecke.

Neuseeländer Spinat braucht viel Wärme und wächst anfangs ziemlich langsam. Deswegen zieht man am besten Anfang Mai in Töpfen vor und pflanzt erst im Juni nach der sogenannten Schafskälte an Ort und Stelle. Wird es richtig warm, legt Neuseeländer Spinat ein beachtliches Tempo vor.

### Bohnen wollen hoch hinaus,

also brauchen Stangenbohnen und Feuerbohnen Stützen. Sie winden lieber um Holzstangen als Metallstangen, weil sie sich an Holz besser festhalten können. Außerdem ist es günstiger, wenn die Stangen nicht schräg oder dachförmig zueinander gestellt werden, sondern senkrecht. Der Grund: Die immer höher wachsenden Pflanzen bilden sonst oben ein wirres Durcheinander und setzen dann dort schlecht an.

Klappt das Klettern bei jungen Pflanzen nicht gleich von selbst, muß man Hilfestellung geben und die Triebspitzen an die Stangen leiten. Sie sollten dabei berücksichtigen, daß Stangenbohnen immer von links unten nach rechts oben, also im Uhrzeigersinn winden und Sie die Triebe daher in die richtige Richtung lenken müssen.

### Kartoffelkäfer biologisch bekämpfen

Kartoffelkäfer schlüpfen erst aus dem Boden, wenn sich dieser bis in etwa 50 cm Tiefe auf 14 bis 16 °C erwärmt hat. Dieser Termin fällt gewöhnlich mit der Hauptblüte von Löwenzahn zusammen. Außerdem sind zu dieser Zeit die zuerst gelegten Kartoffeln so weit, daß die Käfer ausreichend Futter finden. Das brauchen sie für ihren Reifefraß, dem Hochzeit und Eiablage folgen.

Die Eier werden häufchenweise an den Blattunterseiten abgelegt, übrigens nicht nur an Kartoffeln, sondern zum Beispiel auch an Tomaten. Achtung! Die orangefarbenen Eier können leicht mit den gelben von Marienkäfern verwechselt werden. Eigelege absammeln, bevor die Larven schlüpfen. Sind bereits Larven geschlüpft, diese dann absammeln oder ein Bacillus-Thuringiensis-Präparat speziell gegen Kartoffelkäfer einsetzen, solange die Larven noch klein sind.

Ilse Jaehner

DAK-Pressedienst

### SOS-Card kann Leben retten

Sie kann für Allergiker genauso wichtig sein wie für Diabetiker: die SOS-Card. Ob als Vordruck oder als selbst angefertigte Karte, kann sie im Notfall von lebensrettender Bedeutung sein. Hier werden chronische Krankheiten wie Allergien oder Diabetes, überwundene Krankheiten wie etwa ein Herzinfarkt, notwendige Medikamente oder die Blutgruppe einge-

tragen. Rat der DAK: Wer nicht genau über seine Daten Bescheid weiß, sollte den Arzt fragen. Bei einem Notfall erhalten Ersthelfer oder Arzt von den auf der Karte lesbaren Angaben wichtige Informationen.

Sinnvoll ist es natürlich, die Karte mit dem Ausweis zusammen aufzubewahren und nicht in den unergründlichen Tiefen irgendwelcher Taschen verschwinden zu lassen.

DAK-Pressedienst

### Pflegeversicherung hat sich bewährt

Ein halbes Leben lang stehen die meisten Menschen im Beruf. Da soll der Ruhestand so angenehm wie möglich ausfallen. Wenn dann die Gesundheit nicht mehr die beste ist und fremde Hilfe nötig wird, ist eine gute soziale Absicherung wichtig. Hier hat sich die 1995 gegründete Pflegeversicherung bewährt. Sie ist die Basis für solidarische Sicherung der über 1,7 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland.

Die meisten Pflegebedürftigen möchten so lange wie möglich zuhause in der gewohnten Umgebung bleiben. Deshalb ist für die Pflegeversicherung die häusliche, ambulante Pflege vorrangig vor der stationären. Ein gut abgestuftes Angebot ist darauf ausgerichtet, die Bedingungen für die Pflege zuhause zu verbessern. So zahlt die Pflegeversicherung je nach Schweregrad der Erkrankung ein in drei Stufen gestaffeltes Pflegegeld. Das soll die Bereitschaft der Familie stärken, Angehörige zuhause zu pflegen. Ist eine Pflege rund um die Uhr notwendig und die Pflegebedürftigkeit so groß, daß nur eine versierte Fachkraft helfen kann, wird das Pflegegeld nochmals erhöht. Für die stationäre Pflege gibt es die Leistungen der Kasse unabhängig von dem Einkommen und dem Vermögen des Pflegebedürftigen.

## Ihr örtliches MITTEILUNGSBLATT

*In jedem Falle  
Ihr Partner,  
wenn's um Ihre  
Anzeigen geht.*

### Pension Bahnschloß 1

Karin Trommer

• Schöne Zimmer mit  
DU, WC, TV, Radio  
Telefon

• HP möglich

☎ 5432



08236 Ellefeld, Bahnhofstr. 36



### Taxi

Thomas Trommer  
• Personenbeförderung  
mit Pkw u. Kleinbussen

☎ 222922

• Seniorenprogramme mit Abholung ab Haustüre • Patientenbeförderung für alle Kassen  
• Ausflugsfahrten durch Vogtland, Erzgebirge, Egerland und Böhmen • Veranstaltungsfahrten  
• Mehrtagesfahrten mit Kleinbussen • Bus- und Flughafenzubringer